

liorum numero et figura. Arbor; stipulae 2 mm. longae; petiolus 4 mm. longus; foliola ad 9 mm. longa, ad 4 mm. lata; bracteolae 3 mm. longae; flores ex sicco rubri; alae ad 1.6 cm. longae; ovarium hirsutulo-pubescent; stylus praeter basin pubescentem glaber. 2853. *Aeschynomene indica* L. Baker l. c. 147.

Kitui in Ukamba apr. 1877. fl. fr.

2791. *Ae. mimosifolia* Vatke, suffruticosa diffuso-ramosa, ramis gracilibus viscido-pubero-hirtis, stipulis ovatis acuminatis persistentibus, foliis subsessilibus patentibus demum reflexis, foliolis 9—12jugis lineari-oblongis utrinque obtusis mucronatis margine rhachideque setoso-ciliatis firmis, floribus in racemos axillares paucifloros per anthesin relaxandos dispositis, pedunculis filiformibus elongatis viscidis adscendentibus, bracteolis ovatis calyci adpressis deciduis, pedicellis calyci hirtis ad basin fere fisso subaequilongis, labiis integris, corolla calyce duplo longiore, legumine manifeste stipitato, articulis 1—2, nunc superiore, nunc inferiore abortiente, legumine inter articulos profunde constricto, faciebus compressis laevibus. ♀.

Kitui in Ukamba in locis sterilibus maio 1877 fl. fr.

Suffrutex 0.5 m. altus; foliorum rhachis ad 8 mm. longa; foliola ca. 2 mm. longa, vix 0.5 mm. lata; racemi 3—5 flori 2.5 cm. longi; calyx 5 mm. longus; legumen ca. 1.5 cm. longum.

Ae. abyssinicae (A. Rich.) Vatke ined. (*Ae. Rueppellii* Baker l. c. 149) proxima, differt primo intuitu habitu gracili, foliis fere sessilibus, foliolis minoribus; praeterea setis foliorum, calycis indumento, legumine majore distinctissima.

(Schluss folgt.)

Ausflug nach Rovigno.

Von Rüdiger Felix Solla.

Wenn ich es unternehme, im Folgenden eine kleine Skizze der Flora um Rovigno zu geben, so muss ich die Bemerkung voransenden, dass es nicht in meiner Absicht liegt, tiefer in das Thema einzugehen, sondern nur ein übersichtliches Vegetationsbild zu liefern, soweit es ein einzelner Ausflug ergab.

Es möge noch vorausbemerkt sein, dass der vergangene Winter daselbst zwar nicht streng, dafür aber sehr regnerisch gewesen, und der Regen noch während des Frühjahres eine Weile fort dauerte. Es trug das sehr viel dazu bei, dass ich auf meinem Ausfluge manche Pflanze, die ich in schönster Blütenpracht anzutreffen hoffte, vermisste.

Von äusserst ungünstigem Wetter begleitet, landete ich Nachmittags am 8. April in Rovigno, einem Städtchen von 11000 E. (?), welches in seinem Aeusseren nicht sehr verschieden von den übrigen istriatischen Städten ist.

Mit den besten Empfehlungen und Instructionen ausgerüstet, suchte ich sofort Herrn Tromba — meinen freundlichen Begleiter

auf den folgenden Touren — auf, und mit ihm verabredete ich eine zweckmässige und zugleich bestmögliche Ausnützung der kurzen Zeit, die mir zu Gebote stand. Das Wetter ward uns günstig, indem es sich bald darauf geklärt hatte, und der Rest des Nachmittags nicht schöner gewünscht werden konnte.

Rovigno besitzt eine wunderbare Lage am Fusse sanft geneigter bewaldeter Hügel, in einer halbkreisförmigen Einbuchtung des Meeres, deren Endpunkte lebhaftes Grün ziert. Nicht ganz $\frac{1}{2}$ Kilometer vor der Stadt entsteigt dem Schoosse der Wellen ein in die Länge gestrecktes Hügelpaar, mit freundlichem Grün überzogen, doch so, dass auf dem einen Hügel (nördlich) fast ausschliesslich wirres Gesträuch wächst, während nur niedere Vegetation den anderen (südlich) deckt; eine quer über die Insel gezogene Mauer bildet eine Art Grenze. Es ist die Insel Sa. Catterina, gegenwärtig Privateigenthum und nur von einem Wächter bewohnt, — eine Masse von Hippuritenkalk, auf deren Höhe einst ein Kloster gestanden, mit vielgestalteten Umrissen, je nachdem die Fluthen eine mehr oder weniger tiefe Einbuchtung eingeschnitten und den Erdboden fortgeschwemmt haben; an einzelnen Stellen thor- oder dachartige Wölbungen, mit Myrten und Lentisken umsäumt, an deren Grunde sich schäumend die Wellen brechen!

Der Rest des Nachmittags war einer Durchforschung des Landes nordwärts gewidmet. Geraume Zeit das Meerufer entlang, dann an kleinen Sümpfen vorbei, auf schlechten und durch den Regen noch verschlechterten Pfaden führte uns der Weg bald in ein einsames, trautes Thal, ringsum von niederen, grünen Hügeln eingeschlossen, welche theilweise von den breiten Aesten der friedlichen Olive, von weissen Kirsch- und Mandelbäumen beschattet sind. Zu unserer Rechten breite Felder, worauf *Vicia Faba*, eine Culturpflanze des Ortes, wie für Istrien überhaupt, zu erstaunlicher Höhe emporwächst. Mit diesen wechseln andere Felder ab, die vom Pfluge jüngst aufgeworfen, in langen Furchen die steingemengte rothe Erde sehen lassen, an deren Saume *Fumaria* sp., auffallend üppige *Euphorbia helioscopia*, *Calendula arvensis*, *Muscari racemosum* vorkommen, nebst dem gewöhnlichen Unkraute *Stellaria media*, *Cardamine hirsuta*, *Sinapis arvensis*, *Veronica Buxbaumi*, *Capsella Bursa pastoris*, *Lepidium campestre*.

Weiter gehend finden wir auf niederen Mauern: *Physcia* (*Parmelia*) *parietina*, *Grammitis Ceterach*, *Asplenium Trichomanes* und in Moospolstern eingebettet *Myosotis hispida*, *Saxifraga tridactylites*, *Draba verna*, neben an *Arum italicum* und *A. maculatum*, welche die Höhe der Mauer erreichen und noch überragen, dahinter dichtes Gesträuch von *Quercus Ilex*, soeben sein Laub entfaltend. Den Fuss dieser Steinwälle ziert *Viola silvestris*, *Fragaria collina*, *Bellis perennis*, *Globularia vulgaris*, *Erodium* und *Anagallis* im lebhaften Grün des jungen Grases eingebettet, welches mit *Veronica Anagallis* die Gräben reichlich säumt, in deren schmutzig-gelbem Wasser: *Ra-*

nunculus aquatilis, *Lemna* sp., *Carex glauca*, *Scirpus Holoschoenus*, *Potamogeton* sp., *Polygonum amphibium* sichtbar werden.

Unseren Weg fortsetzend, breiteten sich zu unserer Rechten und Linken Felder aus, die in der Ferne an schmucken Hügeln angrenzten, vor uns aber ein dichtes Wäldchen der glänzenden *Olea europaea* und in deren Schatten *Asperula odorata* (?) -Blätter, *Symphitum tuberosum*, *Lithospermum purpureo-caeruleum*, *Viola odorata* u. s. w.

Durch das Wäldchen gelangten wir zum Campo S. Felice, dem Ziele unserer Nachmittagspartie. Ein sumpfiger Ackerboden mit einiger Baumvegetation, mit kleinen Wiesen, welche neben *Trifolium incarnatum*, *Trif. pratense*, *Vicia Faba* (wild), *Lathyrus tuberosus*, *Vicia cordata*, *V. Cracca* noch eine Schaar der Leguminosen deckt, seitlich gegen das Meer abgedacht, vorn durch den Canal di Leme vom übrigen Festlande getrennt. Auf dem Schotter nahe der Brandung stehen Gesträuche von *Pistacia Lentiscus* und *Osyris alba* (noch nicht blühend), in deren Schutz sich *Anemone hortensis* geflüchtet hat; ferner die breiten Blätter von *Acanthus mollis*. — Auf dem Ackerboden des Campo sammelte ich: *Ranunculus Chaerophyllum*, *Ajuga Chia*, *Valerianella echinata*, *Sisymbrium Thalianum*, *Bunias Erucago*¹⁾, *Viola tricolor* β . *arvensis*, *Erodium cicutarium*, *Muscari racemosum*, *Cynanchum Vincetoxicum* - Blätter, *Myosotis intermedia*, *Veronica polita*, *Lithospermum arvense*, *Coronilla scorpioides*. — Auf den Wiesen: *Lepidium Draba*, *Chaerophyllum temulum*, *Camelina sativa*, *Asperula*-Blätter, *Cynanchum*, *Sonchus oleraceus*, *Galium* sp., *Muscari botryoides*, *M. racemosum*.

Früh am folgenden Morgen brachte uns ein Kahn in weniger als 10 Minuten nach der früher genannten Isola Sa. Catterina, ein Land der Ueberraschungen für Jeden, der es zum ersten Male betritt. — Ueber mächtige Kalkblöcke auf einem schmalen Brette springt man ans Land, oder besser, in das wogende Meer des thautriefenden Grases, das einem bis an das Knie reicht und den Abhang, so weit das Auge streift, deckt; aber Herrscherin über dasselbe ist die *Anemone stellata* Lnk. (*A. hortensis* L.). Vereinzelt stehen stattliche Oelbäume da, und zu ihren Füßen *Tordylium apulum*, *Scandix Pecten Veneris*, *Calendula arvensis*.

Rechts ein dichtes Gesträuch der edlen Myrte, daneben in voller Blütenpracht *Pistacia Lentiscus*; beide rankend umschlungen von *Smilax aspera*, deren granatfarbene Beeren aus dem Grün hervorglänzen. — In Fortsetzung des Gesträuches steht in dichter Reihe *Narcissus Tazzetta* bereits in Frucht; vor uns aber *Asphodelus ramosus*, ein Kind des wärmeren Südens, unweit davon die purpurviolette Blüthe des *Verbascum phoeniceum*, dazwischen *Ranunculus*

¹⁾ In Freyn: „Flora von Süd-Istrien“ als *Bunias Erucago* β . *macroptera* angegeben, während v. Marchesetti in seinem „Catalogo delle piante dell' is. Sa. Catterina“ (Boll. d. Soc. adr. I. p. 226) sie als *B. macroptera* Rehb. angibt.

parviflorus, *R. Chius*, Thymian, *Mentha*, *Theligonum Cynocrambe*, *Linum catharticum*, *Cerastium glomeratum*, *Erodium malacoides*, *Geranium* sp.

Niederer Gesträuch unterbricht plötzlich die Einförmigkeit der Grasebene: ein *Rubus* ist es oder filziges *Helichrysum angustifolium*, beide noch nicht blühend, während gleich daneben *Ruta bracteosa*, *Coronilla Emerus* in vollster Blüthe prangen.

An den alten Klostermauern rankt immergrüner Epheu; auf dieselben hat sich noch *Veronica Cymbalaria* gerettet, während in dem Hofraume *Rubus*, *Lamium*, *Erodium cicutarium* und *Carduus* sp. wuchern. Hinter der Ruine erstreckt sich über den Rücken der Insel der kleine Garten des Wächters, worin *Vicia Faba*, wie landesüblich, ferner: *Solanum Lycopersicum*, *Borago officinalis* nebst einigen Obstbäumen und ringsherum die Weinrebe gezogen werden.

Der andere Theil der Insel, zu dem man nach Ueberspringen der niederen Mauer gelangt, stellt sich in seinem Ganzen als ein verworrenes Dickicht dar, durch welches, obzwar Manneshöhe nicht übersteigend, man sich hindurch arbeiten muss, hie und da das Messer zu Hilfe nehmend. Hauptsächlich bilden dasselbe *Pistacia Lentiscus* und ihre Gefährtin, die noch nicht blühende *P. Terebinthus*, *Myrtus communis*, *Osyris alba* und *Spartium junceum*, beide erst in Knospen; *Quercus Ilex*, *Juniperus Oxycedrus*, nebst *Ruscus aculeatus* und *Asparagus acutifolius*. An einer freieren Stelle von Sonnenstrahlen förmlich übergossen, breitet in vollster Pracht seine weissen Blüten ein Lorbeerstrauch aus. — Auch niedere Vegetation findet in diesem Dickichte ein Fortkommen, so: *Fumaria capreolata*, *Ophrys atrata* Lndl., *O. arachnites*, *Muscari racemosum*.

Auf der Westseite der Insel hört das hohe Gesträuch auf, dagegen erscheinen hier: *Cistus salvifolius*, *C. creticus*, *Helichrysum angustifolium*, dazwischen *Marrubium candidissimum* — alles noch nicht in Blüthe, dann *Asphodelus ramosus* und vereinzelt *Narcissus Tazzetta*.

Ein Sprung über die Mauer und bald darauf sind wir wieder an der Landungsstelle, um den Dampfer zu besteigen und vom freundlichen Rovigno mit seiner bezaubernden Flora Abschied zu nehmen.

Bevor ich schliesse, sei mir erlaubt, Herrn Johann Tromba meinen innigsten Dank auszusprechen für die zuvorkommende Freundlichkeit, womit er dem Fremden begegnet ist.

Ein vollständiges Verzeichniss der Pflanzen, die zu den verschiedensten Zeiten die Insel Sa. Catterina schmücken, gibt Dr. C. v. Marchesetti am Schlusse seiner anonym erschienenen Darstellung im 1. Bande des „Bolletino della società adriatica di scienze naturali (Trieste 1875, p. 223 ff.).

Wien, am 3. Mai 1879.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [029](#)

Autor(en)/Author(s): Solla Rüdiger Felix

Artikel/Article: [Ausflug nach Rovigno. 224-227](#)